

Presseinformation

Ausstellungskomplex II 2022

Ausstellungen im Überblick

- 25.6. – 25.9.2022 **that other world, the world of the teapot.
*tenderness, a model***
Gruppenausstellung
- 25.6. – 25.9.2022 **Joanna Piotrowska | Sleeping Throat, Bitter
Thirst**
Schwarz-Weiß-Fotografie und Performancefilme
- 25.6. – 25.5.2023 **Diango Hernández | „Bañistas“ (Bathers)**
Große Wandarbeit Bañistas (Bathers) im Café
Tender Buttons
- 25.6. – 25.9.2022 **Shilpa Gupta | Untitled**
Videoinstallation auf dem Dach / Wand- und Sound-
Installation
- 24.6.2022 **The Black Soft | *Swan Song***
Joana Escoval | *Living Metals*
Eröffnungperformances
- 22. Jan. 2023 **Malte Taffner | A Fragment of Eden**
Außen-Installationen im Kunstgarten und
Stadtbereich
- 25.6. – 25.9.2022 **Veranstaltungskalender**

Pressekontakt

Katja Banik, Kommunikation

kommunikation@kestnergesellschaft.de
Tel. +49 511 70120-16 | Fax +49 511 70120-20
Mobil: +49 170-2765043
Download von Pressetexten und Pressefotos:
www.kestnergesellschaft.de unter »Presse«



Gruppenausstellung

that other world, the world of the teapot. tenderness, a model

25. Juni bis 25. September 2022

Unter dem Titel ***that other world, the world of the teapot. tenderness, a model*** geht es bei dieser von **Adam Budak** kuratierten Gruppenausstellung um das Thema Zärtlichkeit, **angelehnt an die Nobelpreisvorlesung der Schriftstellerin und Literaturnobelpreisträgerin 2018, Olga Tokarczuk**. Zärtlichkeit, sagte sie in ihrer Nobelpreisrede, sei „die bescheidenste Form der Liebe. Es ist die Art von Liebe, die nicht in den Schriften oder in den Evangelien vorkommt, niemand schwört auf sie, niemand zitiert sie. Sie hat keine besonderen Embleme oder Symbole, noch führt sie zu Verbrechen oder ruft Neid hervor. Sie taucht überall dort auf, wo wir einen genaueren und sorgfältigen Blick auf ein anderes Wesen werfen, auf etwas, das nicht unser ‚Ich‘ ist.“ Gerade in diesen so schwierigen, teils aggressiven und kriegsbehafteten Zeiten dürfte das Thema Zärtlichkeit wichtiger und aktueller denn je werden.

Diese Gruppenausstellung ist die größte und umfassendste Schau der Kestner Gesellschaft in ihrer jüngeren Geschichte, die Künstler*innen der Ausstellung bringen unterschiedliche Ansätze zum Thema Zärtlichkeit ein. **In Gemälden, Grafiken, Skulpturen, Fotografien, Videoarbeiten, Performances und Gebrauchsobjekten umkreisen die Werke Themenbereiche wie Empfindsamkeit, Gewalt, Zerbrechlichkeit, Liebe und Heilung.**

Internationale und nationale Leihgaben – auch aus Sammlungen in Hannover

Mit internationalen und nationalen Leihgaben aus befreundeten öffentlichen und privaten Sammlungen aus Hannover, wie u. a. dem **Sprengel Museum Hannover, Niedersächsisches Landesmuseum, Museums August Kestner und der ahlers collection** tritt die Ausstellung in einen Dialog mit der Stadtgemeinschaft – vom Barockgemälde des 16. Jahrhunderts über politische Grafiken von **Käthe Kollwitz** zur Moderne und Auflösung von Körperformen in Malerei und Skulptur bis zur Figuration bei **Alexander Archipenko, Hans Arp, Fernand Léger** und **Francis Picabia** hin zu den realistisch-expressiven Malereien von **Alice Neel**, der „Frau Laokoon“ (1976) von **Maria Lassnig** wie **Renate Bertlmanns** „Zärtlicher Tanz“ (1976) und der People Serie (1967) von **Dorothy Iannone**.

Generationsübergreifender Dialog bezüglich Unsicherheiten in der Gegenwart

Von der Aids-Krise in den 1980er und Fotografien wie beispielsweise von **Peter Hujar** „Anthony Blond (I)“ (1981) entwickelt sich die Ausstellung mit Arbeiten der feministischen Poesiekünstlerin **Ewa Partum** und einer Videoarbeit der Medienkünstlerin **Valie Export**, den hier wenig vertrauten Textilwerken **Barbara Levittoux-Świdarska**, multiperspektivisch in die Gegenwart bis zu den queeren Bildwelten der jüngsten Generation und Künstler*innen wie **Yong Xiang Li, Dominique Knowles** und **Kayode Ojo**.

Mit dem hochaktuellen Werk „Gazelka“ (2015) des ukrainischen Künstlers **Nikita Kadan** und ortsspezifischen Installationen öffnet sich die Kestner Gesellschaft einem generationsübergreifenden Dialog zu den Unsicherheiten der Gegenwart.

Mehr als 150 Werke von über 40 Künstler*innen vom 16. Jahrhundert bis heute

Die Ausstellung umfasst mehr als 150 Werke von über 40 historischen und zeitgenössischen internationalen Künstler*innen, vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart, und zeigt **zahlreiche Neuproduktionen** der Künstler*innen **Enrico David, Shannon Ebner, Joana Escoval, Heide Hinrichs, Jochen Lempert, Kayode Ojo** und **Fabien Vallos**.

Neun Teekannen symbolisieren Aufbruch in andere Welten

Olga Tokarczuk erinnert in ihrer Nobelpreis-Vorlesung an das Märchen von Hans Christian Andersen über eine Teekanne, die durch die Ungeschicklichkeit und den Leichtsinn der Menschen zerbrochen und sofort entsorgt und weggeworfen wird. Neben den Kunstwerken der Ausstellung werden hier auch neun Teekannen aus unterschiedlichen Jahrzehnten präsentiert. Ihre unterschiedlich gestalteten Formen zeigen idealistische Naturbilder mit Tieren, Szenen der Einsamkeit und des Teilens, Ideen einer besseren Welt durch Gestaltung, das Verschwinden der äußeren Gestalt und Schau des Innenlebens, die Verwandlung vom Porzellan in Naturformen und die Metamorphose der Teekanne in eine Raumkapsel, zum Aufbruch in andere Welten.

Suche nach einem zärtlichen Erzähler für eine Welt in der Krise

Die Ausstellung ist – angelehnt an Olga Tokarczuk – eine Suche nach einem zärtlichen Erzähler. Als eine Art Manifest ist sie ein Porträt der Zärtlichkeit als erwünschter, möglicher Modus Operandi für die Welt in einer ontologischen Krise und im Zweifel, ihr Notfallalphabet der Verletzlichkeit, Ausdauer und Widerstandsfähigkeit. Der zärtliche Erzähler ist ein bewusster Homo empathicus, der sich in kritischer Intimität übt und Zärtlichkeit als „eine Sichtweise, die die Welt als lebendig, lebendig, miteinander verbunden, mit sich selbst kooperierend und von sich selbst abhängig zeigt“ betrachtet.

Betrachtung der menschlichen Psyche und ihrer Zerbrechlichkeit

Die Kunstwerke, die in der relationalen Architektur dieser Ausstellung versammelt sind, zeigen Zärtlichkeit als lyrische Kraft mit politischer Aufladung. Von der Annäherung an die Materialien über die Ausarbeitung der Form und den Einsatz von Farbe bis hin zur thematischen Betrachtung der menschlichen Psyche und ihrer Zerbrechlichkeit gibt es hier eine Untersuchung der Oberflächenempfindungen, eine Anatomie der Zärtlichkeit und der Aufmerksamkeit, eine empathische Reise in *that other world, the world of the teapot*, von der Olga Tokarczuk träumt.

Diese Ausstellung bietet ein Angebot: „den anderen zu besuchen. Der Andere, der Zärtliche – dehnt sie aus, dehnt ihn aus. Der Beweis für die Zärtlichkeit liegt in der Zärtlichkeit“ (Jacques Derrida), ein Besuch, der von einem offenen Auftritt der brasilianischen Schriftstellerin **Clarice Lispector**, einer zärtlichen Erzählerin, begleitet wird, von der in der Ausstellung ein literarisches Werk präsentiert wird.

**kestner
gesellschaft**

Ausstellung

Joanna Piotrowska | Sleeping Throat, Bitter Thirst

25.Juni – 25. September 2022

Willkommen in der psychosomatischen Kuppel von Sleeping Throat, Bitter Thirst! Joanna Piotrowskas fotografische Praxis befasst sich mit familiären Strukturen und deren Beziehung zu größeren Systemen – einschließlich Politik, Wirtschaft, sozialem und kulturellem Leben.

Die Künstlerin arbeitet vorrangig mit den Medien der Schwarz-Weiß-Fotografie und des Performancefilms. Durch die analoge Form der von Hand gemachten Silbergelatineabzüge sowie der Atmosphäre ihrer auf 16-Millimeter-Band aufgenommenen Filme entsteht die Idee von Geschichte oder Erinnerung, der Charakter einer entrückten Zeit oder eines entrückten Ortes.

Bilder untersuchen Gesten und Verhaltensweisen

In ihren Arbeiten inszeniert Piotrowska ihre Protagonist*innen in bestimmten Körperhaltungen und Berührungen, deren soziale Codierung der/die Betrachter*in nicht eindeutig entschlüsseln kann. Die Bilder changieren zwischen Nähe und Bedrohung, Freiheit und Unterdrückung, Schutz und Gefahr. Sie untersuchen Gesten und Verhaltensweisen, hinterfragen gesellschaftliche Normen und erforschen zwischenmenschliche Beziehungen.

Dies geschieht jedoch nicht, um eine reale Repräsentation von konkret abgezielten psychosozialen Zuständen zu schaffen, sondern eher, um Bruchstücke von Assoziationen menschlicher Zustände zu evozieren, die in einem Zwischenbereich von Widersprüchlichkeit oszillieren.

„Ich wollte verstreute Assoziationen wecken ... begleitet von widersprüchlichen Gefühlen“

Piotrowska: „Ich wollte nicht einfach eine Geschichte erzählen, sondern verstreute Assoziationen wecken – von Trägheit, Gewalt oder mentaler Überforderung, begleitet von widersprüchlichen Gefühlen: Intimität, Nähe, Freude, Geborgenheit und Zärtlichkeit.“

Eine starke Konnotation zu einer häuslichen und familiären Dynamik schafft die Künstlerin durch die Auswahl der die Personen umgebenden Räume, welche stereotype Elemente wie Bett, Vorhang, Teppich oder Bücherregal von Wohnungen aufweisen. Wie beispielsweise bei der Serie „Self-Defence“, die junge Mädchen – meist in ihren Jugendzimmern – bei der Ausführung von Selbstverteidigungsposen inszeniert. Dabei deutet die Körpersprache eine ungewollte und unbequeme Haltung an. Das Besondere für den/die Betrachter*in ist, dass es kein sichtbares Gegenüber gibt, gegen das sich die Protagonistinnen zu verteidigen suchen. Dies verstärkt die Wahrnehmung in eine andere Dimension der physischen Konflikthaftigkeit.

**kestner
gesellschaft**

goseriede 11 | 30159 hannover
fon +49 511 70120 0 | fax +49 511 70120 20
www.kestnergeseellschaft.de

Intensive Auseinandersetzung mit etwas – außerhalb des Bildausschnitts

Piotrowska bemerkt hierzu: „Wir sehen auch nicht, gegen was sie sich verteidigen. Wir sehen nur, dass sie in einer intensiven Auseinandersetzung mit etwas stehen, das sie handlungsunfähig macht – das aber außerhalb des Bildausschnitts liegt.“

Beigefarbene Außenhaut umrahmt gezeigte Kunstwerke

In ihren Ausstellungen erweitert Piotrowska oftmals die Räumlichkeit der präsentierten Fotoarbeiten in die reale Umgebung. Für die Kestner Gesellschaft verwendet sie einen recht weichen, dickeren Teppich sowie leicht lichtdurchsichtige Vorhänge, die in einem beigen Ton gehalten sind, der an eine Hautfarbe erinnert. Dieser überwältigend beigefarbenen gestaltete Projektraum „Shifting Present“ von Piotrowskas Ausstellung in der Kestner Gesellschaft kann als eine Art Außenhaut der gezeigten Kunstwerke verstanden werden.

Biografie

Joanna Piotrowska wurde 1985 in Warschau geboren. Sie lebt und arbeitet in London. Piotrowska studierte Fotografie am Royal College of Art in London und an der Kunstakademie Krakau. Ihre Arbeiten wurden bei der 10. Berlin Biennale gezeigt sowie in der Gruppenschau Being: New Photography at MoMA, New York (2018). Einzelausstellungen wurden ihr unter anderem in der Tate Britain, London, Zachęta National Gallery of Art, Warschau, der Kunsthalle Basel und in der Raketen-station Hombroich gewidmet. Piotrowska erhielt für ihr Werk bereits den Lewis Baltz Research Fund Award und den MACK First Book Award. Sie wird an der kommenden Biennale von Venedig und der Biennale von Lyon (beide 2022) teilnehmen.

Café Mural

Diango Hernandez | „Bañistas“

25. Juni – 25. Mai 2023

Diango Hernández (* 1970 in Sancti Spíritus, Kuba) hat für die Kestner Gesellschaft ein ortsspezifisches Projekt mit dem Titel „Bañistas“ (dt. Badende) entwickelt. Diese große Wandarbeit im Café Tender Buttons ist sowohl eine Hommage an die persönliche Biografie des Künstlers und die Erinnerung an seinen Geburtsort als auch eine Reflexion über die ursprüngliche Funktion des aktuellen Gebäudes der Kestner Gesellschaft, das im kollektiven Gedächtnis als Ort der Freizeitgestaltung – als Schwimmbad – bekannt ist: das ehemalige Goseriedebad, das 1905 eröffnet und 1982 stillgelegt wurde.

„Jeder Künstler ist Teil dessen, was wir schaffen“

„Heimat bedeutet Zugehörigkeit – und umgekehrt“, bekennt Diango Hernández, der seit den frühen 2000er Jahren in Deutschland – in Düsseldorf – lebt. „Für mich existiert Kunst immer in absoluter Beziehung zu autobiografischen Dingen und das bedeutet nicht, dass ich Kunstwerke als Biografien oder Ähnliches lese oder verstehe, sondern dass jeder Künstler, mich eingeschlossen, Teil dessen ist, was wir schaffen.“

Wandmalerei ist in Kuba Tradition

Seine Sehnsucht nach der verlorenen Heimat, dem Strand, den Früchten und der Sprache prägt ihn ebenso wie sein bildhauerisches und malerisches Werk, das immer auch seine Vergangenheit und Erziehung sowie die revolutionäre Kultur im kommunistischen Kuba abbildet. Die kubanische Tradition der Wandmalerei, die nationale, gesellschaftskritische und historische Themen reflektiert, bleibt eine der wichtigsten Inspirationsquellen dieses Künstlers.

Das Projekt Instopia: Aus digitalen Objekten werden reale Skulpturen

Sein Werk „Bañistas“ symbolisiert mit der Wasserwelle den Atlantischen Ozean, Havannas sowie Hernández' künstlerische Bildsprache. Drei Metallskulpturen, vor den Wellen platziert, gehören zu einer Reihe von Werken mit dem Titel „Instopia“. Diese Objekte sind Reminiszenzen an soziale Aktivitäten, die in erster Linie von Instagram stammen. Bevor sie in ihrer tatsächlichen Form und mit ihren Materialien existierten, waren sie zunächst digitale Objekte. Diese wurden von Hernández dann virtuell in Fotos von real existierenden Räumen – ausgestattet mit luxuriösem Interieur – hineinkopiert. Damit entsteht ein verwirrender Moment von Realität und Virtualität. Hernández bemerkt hierzu: „Der Prozess beginnt damit, dass ich ein Bild von einem dieser luxuriösen Räume auf Instagram oder online finde. Dann entwerfe ich ein virtuelles Kunstwerk, es könnte ein Gemälde, ein Wandbild oder eine

Skulptur sein, von dem ich denke, dass es in diesem speziellen, fotografierten Raum perfekt aussehen würde. Dann platziere ich mein Kunstwerk digital in das Bild des Raumes und poste dieses neue Bild auf meinem Instagram-Account. Das Werk wird erst dann zu Instopia, wenn es Sie glauben lässt, dass es ‚echt‘ ist.“

Kunst mit sozialen Medien verbinden

In Bezug zu seiner Installation in der Kestner Gesellschaft fügt Hernández hinzu: „Was wir in beiden Werken, der Wandmalerei und den drei Skulpturen, sehen, ist mein Wunsch als Künstler, Kunst mit sozialen Medien zu verbinden und diese Verbindung zu nutzen, um die Möglichkeiten des Dialogs und des Verständnisses zu erweitern, die eine solche einzigartige Verbindung mit sich bringen könnte. Ich möchte, dass diese Präsentation das digitale Gefühl nachahmt, dass sie unwirklich wirkt, dass sie näher an jener Perfektion ist, die soziale Plattformen wie Instagram ausstrahlen.“

Die Gestik der Welle und des Wassers führen in der Kunstgeschichte unwillkürlich zu den Meisterwerken Paul Cézannes, der mit seinen Gemälden von Badenden – Die Großen Badenden (1898–1905) – Ende des 19. Jahrhunderts nachfolgend von vielen weiteren Künstlern bewundert wurde und diese bedeutsam inspirierte.

Biografie

Diango Hernández begann seine künstlerische Praxis 1994 in Kuba als Mitbegründer des Ordo Amoris Cabinet, einer Gruppe von Künstlern und Designern, die sich auf erfundene Lösungen für Wohnobjekte konzentrierten, um den ständigen Mangel an Materialien und Waren auszugleichen. Der Künstler zog 2003 nach Europa und lebt und arbeitet heute in Düsseldorf. Seine Arbeiten waren unter anderem Gegenstand von Einzelausstellungen in der Kunsthalle Basel (2006) und im Neuen Aachener Kunstverein (2007), der Biennale von Venedig sowie auf der Biennale von Sydney und der Biennale von São Paulo (beide 2006) ausgestellt. Sein Werk war Gegenstand der von der Kritik gefeierten Ausstellung „Losing You Tonight“ im Museum für Gegenwartskunst, Siegen (2009), und 2010 waren zwei Installationen in "The New Décor" in der Hayward Gallery, London, zu sehen.

Fassade

SHILPA GUPTA | Untitled, 2022

25. Juni – 25. September 2022

„Ich interessiere mich für die Wahrnehmung und folglich dafür, wie Definitionen ausgeweitet oder überschritten werden, sei es in Bezug auf das Geschlecht, den Glauben oder die Idee eines Staates.“

Sprache steht im Fokus

Shilpa Gupta (*1976 Mumbai, Indien) arbeitet in ihrer multidisziplinären, oft partizipativen und kollaborativen Praxis mit **Soundinstallationen, Zeichnungen, Skulpturen und Performances**, in denen sie über die Zerbrechlichkeit des eigenen Rechts auf Meinungsfreiheit reflektiert. In ihren Werken untersucht sie die kollektive und individuelle Wahrnehmung und hinterfragt Vorstellungen von Zugehörigkeit, Grenzen und Ort. Dabei stehen Sprache und ihre inhärente Macht im Fokus des Interesses der Künstlerin.

Premiere: Videoinstallation auf dem Dach der Kestner Gesellschaft

Mit ihrer Videoinstallation Untitled (2022) wird erstmals das Dach der Kestner Gesellschaft mit einer Videoinstallation bespielt. Diese eigens dafür entwickelte Arbeit soll die Architektur des Traditionshauses quasi zu einem lebendigen Organismus erheben. Auf 21 LED-Bildschirmen werden per Video Buchstaben generiert, die sich zu poetischen Botschaften formieren.

Die so erzeugten Texte (IT WAS DARK THE, THE LIGHTS, THE LIGHTS TURNED ON, AND MY EYES SHUT) bilden zusammen mit den visuellen Komponenten einen poetischen und politischen Polylog mit der Stadt und ihren Bewohner*innen, wobei Konzepte von Beengtheit und Intimität, aber auch von Legalität und Illegalität, Sicherheit und Zensur, Zugehörigkeit und Isolation angesprochen werden. Indem sie den öffentlichen Raum betritt und unsere Wahrnehmung herausfordert (THREAT, EAT, TREAT), spielen diese Werke in einem konzeptionellen Echo ihrer zahlreichen Faltblattpfände weiterhin mit der Vorstellung von der Bewegung von Körpern über Orte und Grenzen hinweg. Einmal mehr erweist sich Shilpa Gupta als gefühlvolle Geschichtenerzählerin, als eine Poetin des menschlichen Alltags.

Nachrichten und Bilder in chaotischer Reihenfolge lassen Passant*innen innehalten

Die Passanten auf dem Goseriedeplatz sind dazu eingeladen, Nachrichten und Bilder zu betrachten, die in unterbrochenen Sequenzen lautlos auftauchen und verschwinden, oft in chaotischer Reihenfolge, mal beunruhigend, mal beruhigend, und uns dazu bringen, innezuhalten und über die Hektik unseres Lebens, dessen Poesie und Prosa nachzudenken.

Biographie

Shilpa Gupta lebt und arbeitet in Mumbai, wo sie von 1992 bis 1997 an der Sir J. J. School of Fine Arts Bildhauerei studiert hat. Als Studentin wurde Gupta Zeugin der Unruhen in Bombay in den frühen 1990er Jahren, in denen die inneren Spaltungen des vereinten Indiens sichtbar wurden. Diese Erfahrungen beeinflussen ihre späteren Werke, die oft kollaborativ entstehen und sich mit Grenzen, Wegweisern und den Etiketten befassen, mit denen Menschen und Orte versehen werden. Shilpa Guptas Arbeit wurde in Asien, Nord- und Südamerika, Europa und Großbritannien ausgestellt. In den letzten Jahren hatte sie ausgewählte Solo-Ausstellungen im Barbican Centre in London (2021), im Dallas Contemporary (2021), im Neuen Berliner Kunstverein in Berlin (2021), im MUHKA in Antwerpen (2021), im Yarat Contemporary Art Center in Baku (2018), im Kiosk in Gent (2017), im Kunsternes Hus in Oslo (2014) und in der Galleria Continua in SanGimignano (2014). Sie hat ebenfalls an Gruppen-Ausstellungen teilgenommen, unter anderem in der Kunsthalle Praha in Prag (2022), im Neon in Athen (2021), im Jameel Arts Centre in Dubai (2021), auf der Boras Art Biennial in Schweden (2021), im Rubin Museum of Art in New York (2020), der 58. Biennale in Venedig (2019), dem Museum of Modern Art in New York (2018), der Gwangju Biennale (2018), der Art Gallery of the New South Wales in Sydney (2018) und dem Edinburgh Art Festival (2018).

Grand Opening

24. Juni, 19 Uhr

Das Programm des **Grand Opening** umfasst:

KINDERCHOR DER STAATSOPER HANNOVER | Caresse sur l'Océan / Prélude

JOANA ESCOVAL | Performance Living Metals (Revolution)

FABIEN VALLOS, *Das Parallelfest*, Petits Soins / BANQUETT XLIII

THE BLACK SOFT | Swan Song Eröffnungskonzert

FELICE, Turnland Records / DJ

New Yorker Band THE BLACK SOFT spielt erstmals in Europa

Anlässlich der Eröffnung des zweiten Ausstellungskomplexes 2022 in der Kestner Gesellschaft spielen **THE BLACK SOFT** aus New York, die *Enfant Terribles* der Post-Popkultur, erstmals in Deutschland. THE BLACK SOFT sind **Joey Topmiller** und **Chase Coughlin**, ein interdisziplinäres, transgressives Duo aus den USA. Ihr Werk umfasst Musik, Mode, Performance und bildende Kunst. Die transgressive Band, die 2009 in New York gegründet und in kurzer Zeit Geheimtipp der internationalen Kunst- und Modeszene wurde, präsentiert mit SWAN SONG ein exklusiv komponiertes Werk für die Kestner Gesellschaft und bildet einen Aspekt zur Zärtlichkeit, dem Thema der kommenden Ausstellungen. Ihre Performance zur Eröffnung der Ausstellung „*that other world, the world of the teapot. tenderness, a model*“ wurde exklusiv für die Kestner Gesellschaft erarbeitet. Kurator ist **Robert Knoke**.

Geheimtipp der internationalen Mode- und Kunstwelt

Seit einem Auftritt 2011 im legendären New Yorker Pyramid Club, der vom Lady Gaga Stylisten Nicola Formicetti organisiert wurde, sind THE BLACK SOFT zum Geheimtipp der internationalen Mode- und Kunstwelt avanciert.

Eindrucksvolles Klangerlebnis: mal minimalistisch, mal orchestral

Ihre Kompositionen sind dramatische Klangwelten mit **emotionalem Gesang**, die **Soul, Blues, Electro, New Wave** und **Klassik** zitieren. Mal minimalistisch, mal orchestral, werden Themen von sexuellem Begehren, Fragen nach geschlechtlicher Identität und den scheinbar endlosen Neurosen der *Conditio Humana* zu einem sehr eindringlichen Klangerlebnis verknüpft.

Die Musik lässt sich am besten als eine eklektische Mischung aus Synthie-Pop der 1980er Jahre, cineastischen Streicherklängen eines Film-Noir und einem Hauch spiritueller Voodoo-Musik sowie Elementen aus Blues, Industrial, Dark Wave, orchestraler und post-elektronischer Musik beschreiben. Ihre Kompositionen werden von kräftigen Beats und eruptiven Stimmimprovisationen dominiert, die über einer Klanglandschaft unterschiedlichster Geräusche schweben.

Klischees werden aufgebrochen

BLACK SOFT arbeiten zwar auch mit Klischees, aber es gelingt ihnen, diese zu brechen und zu sprengen, wodurch sie sich ihrer Klischeehaftigkeit entledigen und etwas Neues und – in ihren besten Passagen – Unerhörtes schaffen, eine Art abstrakter Klänge und Ausdrucksweisen, bei denen das Klischee zwar identifiziert, dann aber „deterritorialisert“ wird, was im Sinne der Philosophie von Gilles Deleuze und Félix Guattari klangliche Kräfte entstehen lässt, die nicht klanglich sind.

kestner
gesellschaft

goseriede 11 | 30159 hannover
fon +49 511 70120 0 | fax +49 511 70120 20
www.kestnergesellschaft.de

Kunstgarten

Malte Taffner | Offene Welten: „A Fragment of Eden“

27. Mai 2022 bis 30. September 2022

Der Künstler Malte Taffner (* 1994 in Rinteln) beschäftigt sich mit Prozessen und Infrastrukturen, die die Koexistenz und den Austausch von Pflanzen, Tieren, Menschen und Maschinen ermöglichen. Um dieses Zusammenleben zu erforschen, entwickelt er die Vision eines synthetischen Edens: ein großer Spielplatz mit lebenden Architekturen aus Pflanzen und Pilzstrukturen, Verkehrswege, die aus stromerzeugenden Bodenplatten bestehen. Riesige Glaskuppeln, die künstliche Klimata für eine diverse Vielzahl an Pflanzen erzeugen. Tiere streunen herum. Algenbecken als große Sauerstoffgeneratoren. Überall winden sich elektronische Apparaturen, Pilze wuchern und Insekten tümmeln sich, befruchten sich gegenseitig und wachsen zusammen.

Kunst im öffentlichen Raum mit vier Projekten junger Künstler*innen

Mit dem aktuellen Projekt Offene Welten: „A Fragment of Eden“ präsentiert die Kestner Gesellschaft vier wandelbare lebende Outdoor-Objekte von jungen Künstler*innen im öffentlichen Raum von Hannovers Innenstadt.

Per App mit Kunstwerken, Künstlern und Besucher*innen kommunizieren

Via App können Besucher*innen mit den Kunstobjekten kommunizieren und mit anderen Passant*innen chatten, die vor Ort sind. Auch die Navigation zu den Kunstwerken funktioniert via App. Mehr als vier Monate (bis zum 30. September 2022) sind die Werke zu sehen, dabei tauschen die Objekte im gesamten Stadtgebiet nach und nach ihre Standorte, sodass diese in unterschiedlichen räumlichen Kontexten und Stadien erlebt werden können.

Gefördert wird diese Ausstellung im Programm Kultur Digital der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Zu sehen sind folgende Objekte:

- The Cherenkov Effect (zur Zeit am Goseriedeplatz, gegenüber der Kestner Gesellschaft) vom **Collectif Grapain** (* 1989 und * 1992 in Champigny sur Marne)
- Tower (zur Zeit am Standort Waterloo) von Lea Schürmann (1989 in Jever geboren) und Christian Holl (1992 in Marktoberdorf geboren)
- Alien Species (zur Zeit an der Dornröschenbrücke) von Nike Kühn (* 1992 in Hannover geboren)
- Insektenhotel (zur Zeit im Welfengarten) von Malte Taffner (* 1994 in Rinteln)



Biografie

Malte Taffner studierte von 2014 bis 2020 an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) und der Kyoto Seika Universtiy, Japan. 2020 und 2021 war er Meisterschüler bei Raimund Kummer an der HBK. Taffners Arbeiten wurden in Einzelausstellungen in Braunschweig und Kyoto und in zahlreichen Gruppenausstellungen gezeigt, unter anderem in „Soft Capsules“ im Kunstverein Braunschweig (2021), „Jeep Ronaldo 7“ in Hannover und „ANTHROPOSCENE“ im Kunstraum 53, Hildesheim (2020). Malte Taffner erhielt mehrere Stipendien, unter anderem von der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Seine Projekte auf dem Goseriedeplatz gegenüber der Kestner Gesellschaft, kreiert Taffner im Rahmen von „Offene Welten“, einem Forschungsprojekt des Museums für Gegenwartskunst Siegen, der Kestner Gesellschaft Hannover, IMAGINE THE CITY Hamburg und des Museums Marta Herford. „Offene Welten“ wird im Fonds Digital im Programm Kultur Digital der Kulturstiftung des Bundes über vier Jahre (2020-2024) gefördert. Gemeinsam mit Künstler*innen, Kurator*innen und Nutzer*innen entwickeln die vier Institutionen für zeitgenössische Kunst digitale Parcours und künstlerische Inszenierungen im Stadtraum, die körperliche und virtuelle Erfahrungen ineinander verschränken.

Rahmenprogramm / Veranstaltungskalender

Eröffnung

Freitag, 24. Juni 2022, 19 Uhr

KINDERCHOR DER STAATSOPER HANNOVER | Caresse sur l'Océan / Prélude

JOANA ESCOVAL | Performance Living Metals (Revolution)

FABIEN VALLOS, *Das Parallelfest*, Petits Soins / BANQUETT XLIII

THE BLACK SOFT | Swan Song Eröffnungskonzert

FELICE, Turnland Records / DJ

Eröffnung der Ausstellungen

Artist Talk mit Nikita Kadan

Donnerstag, 30. Juni 2022, 18.30 Uhr

Eintritt frei

Führung Goseriendeplatz

Goseriendeplatz entdecken

Kooperation zwischen der Kestner Gesellschaft und dem Historischen Museum Hannover

Freitag, 8. Juli 2022, 17 Uhr

Dienstag, 26. Juli 2022, 17 Uhr

Freitag, 9. September 2022, 17 Uhr

Buchung unter: buchungen.hmh@hannover-stadt.de oder Tel. 0511 168 43986

Kostenfrei – begrenzte Teilnehmer*innenzahl

Tender Museum

Vortrag von Marysia Lewandowska

Donnerstag, 14. Juli 2022, 18.30 Uhr

Eintritt frei

A Fragment of Eden - Kunst als Utopie der Natur im Anthropozän

Vortrag von Dr. Sybille Heidenreich

Donnerstag, 21. Juli 2022, 18.30 Uhr

Eintritt frei

Friedrich Schlegels romantische Schönheit

Vortrag von Prof. Stefan Matuschek

Donnerstag, 25. August 2022, 18.30 Uhr

Eintritt frei

Eine Enzyklopädie des Zarten

Vortrag von Anne Brannys

Dienstag, 30. August 2022, 18 Uhr

Eintritt frei

Frequency Modulation

Gespräch mit dem Künstler Diango Hernández
Donnerstag, 8. September 2022, 18.30 Uhr
Eintritt frei

Sehnsucht nach Zärtlichkeit: Eine Poetik des Endlichen für unsere Krisenzeit

Vortrag von Isabella Guanzini
Dienstag, 13. September 2022, 18 Uhr
Eintritt frei

The Tenderness of the Cut

Vortrag von Vanessa Sinclair
Donnerstag, 15. September 2022, 18.30 Uhr
Eintritt frei

TENDER BUTTONS

Konzert von Massimo Giuntoli
Sonntag, 25. September 2022, 19 Uhr

Programm für Kinder

Kestnerkids machen Kunst

Samstag, 02. Juli 2022, 15–16.30 Uhr, Alter: 4–6 Jahre
Samstag, 09. Juli 2022, 15–16.30 Uhr, Alter: 6–8 Jahre
Samstag, 03. September 2022, 15–16.30 Uhr, Alter: 8–12 Jahre
Samstag, 10. September 2022, 15–16.30 Uhr, Alter: 4–6 Jahre
Samstag, 17. September 2022, 15–16.30 Uhr, Alter: 6–8 Jahre
Samstag, 24. September 2022, 15–16.30 Uhr, Alter: 8–12 Jahre
Anmeldung erforderlich an: Brigitte Kirch, kirch@kestnergesellschaft.de

Kestnerkids sehen Kunst

Samstag, 02. Juli 2022, 11.30–12.30 Uhr, Alter: 5–12 Jahre
Anmeldung erforderlich an: Brigitte Kirch, kirch@kestnergesellschaft.de

Kestnerkids goes international

Samstag, 03. September 2022, 11–12.30 Uhr, Alter: 5–12 Jahre
Anmeldung erforderlich an: Brigitte Kirch, kirch@kestnergesellschaft.de

